

NOOCH AM BANN

Gemeinde Hochwald
Hobel aktuell 3 | 2020



Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Freitag	08.00 – 11.00 Uhr

Hauptstrasse 1 (Zentrum „Hollenrain“, 2. Stock), 4146 Hochwald

Telefon 061 751 40 10 (Zentrale)

Telefax 061 751 45 13

E-Mail gemeinde@hochwald.ch

Web www.hochwald.ch

Kontakte

Präsident	Georg Schwabegger (Termine nach Vereinbarung)	Tel. 079 706 98 18
Gemeindeschreiberin	Elisabeth Sterchi	Tel. 061 753 04 88
Finanzverwaltung (Hochwald)	Margrith Holzherr	Tel. 061 753 04 87
Finanzverwaltung (Seewen)	David Karrer	Tel. 061 751 39 88
Gemeindesekretariat	Patricia Albus	Tel. 061 753 04 86
Gemeindehandwerker	Iwan Schäfer	Tel. 079 640 51 55
Gemeindehauswart	Ruedi Kilcher	Tel. 079 401 03 59
Bei Wasserrohrbruch	Heinis AG, Biel-Benken	Tel. 079 538 18 04 (Pikett-Nr.)



INHALTSVERZEICHNIS

›jahresthema <i>Nooch am Bann</i>	2
›editorial	8
›aus dem gemeinderat	10
›aus dem werkdienst	12
›schule	18
›aus dem kantonsrat	28
›vereine und kommissionen	30
›inserate	42
›diverses	52
›agenda	59

Legende Umschlagfotos

Vorderseite oben

Blick Richtung Nordwesten ins Leimental und über die Landesgrenze in die **Region Grand Est** (Elsass [Alsace], Lothringen [Lorraine] und Champagne-Ardenne), genauer gesagt ins **Département Haut-Rhin**. Prominent die helle Fassade der Bergwirtschaft Herrenmatt. Am Horizont schwach erkennbar die Vogesen

Vorderseite unten

Die meisten Gebäude des Weilers Herrenmatt sind auf dieser Fotografie sichtbar

Rückseite oben

So präsentiert sich die Herrenmatt, wenn man vom Dorf...

Rückseite links unten

... und so, wenn man vom Denkmal Flugzeugabsturz herkommt

Rückseite rechts oben

Das neue Angebot des Reiterhofs: Ponyreiten

Rückseite rechts unten

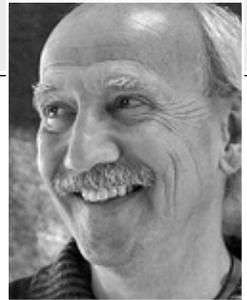
Der Bührrer Traktor Baureihe C, Jahrgang 1931, von Albert Vögtli und die Hinweistafel „Swin-Golf“ an der Hausecke der Bergwirtschaft Herrenmatt



Herausgeber: Gemeinde Hochwald; **Verteiler:** Haushaltungen Hochwald; **Auflage:** 610 Exemplare; **Redaktion:** Georg Schwabegger, Elisabeth Sterchi, Roland Brosi, Geri Michel; **Gestaltung und Produktion:** bc medien ag, Münchenstein



Nooch am Bann



Der Weiler Herrenmatt

(vgl. „Dorfchronik Hochwald“ Seiten 232/233, 28–31 und 55)

Die westlichsten Gebäude der kleinen Wohnsiedlung „Herrenmatt“ liegen keine 100m von der Kantonsgrenze zur Landschäftler Gemeinde Duggingen entfernt auf 617 m.ü.M. (Der Grenzstein zeigt auf der einen Seite übrigens immer noch das Berner Wappen!) Der Tafeljura bricht hier gegen Westen schroff über die Huzme und die Falkenfluh zum Birstal hinunter ab (Duggingen liegt auf 331 m.ü.M.). Die Herrenmatt ist ein Weiler für Verweiler und nichts für Langweiler: Neben der beliebten **Bergwirtschaft** laden der **Reiterhof** für Pferde- und Pony-Liebhaber, die schroffen Felsen der Falkenfluh für **Kletterer** und die **Swingolf**-Anlage für begrenzt ambitionierte Golf-Cracks zum Freizeitsport ein. Von den im Jahr 1950 noch 4 Bauernbetrieben und einer Schmiede existiert nur noch der Hof von Hansruedi und Hedi. Bewirtschaftet wird er in Mutterkuh-Haltung von Urs Vögtli. Jacqueline, seine Gattin, ist die Wirtin der Bergwirtschaft Herrenmatt.

Im Weiler Herrenmatt wohnen z.Z. in 6 Wohnhäusern 14 Menschen. Einige von ihnen habe ich zu Hause besucht. Hier der Bericht von meinen Begegnungen und Gesprächen mit Ihnen.

Mein erster Besuch in der Herrenmatt 9 galt Hedi und Hansruedi Vögtli-Vögtli. Hedi hat Jahrgang 1928, Hansruedi 1934. Seit dem 29. April 1957 sind die beiden verheiratet, heuer also 63 Jahre! Eigentlich wollte sich das junge Paar am 27. April das Ja-Wort geben, an Hansruedis Geburtstag, aber weil das der Samstag vor dem Weissen Sonntag gewesen wäre, hatte der Pfarrer etwas dagegen. Hedi und Hansruedi wohnen über der Bergwirtschaft, dem Wohnhaus von Hedis Eltern. Hedi und Hansruedi haben zusammen die drei Söhne Erich (62), René (61) und Urs (51) grossgezogen.

[...] dort, wo sich heute der Garten von Heinz Amsler befindet, stand früher das (1740 erbaute) Wohnhaus (und die dazugehörige Scheune) der Geschwister Brosi. Es brannte nach einem Blitzschlag am 2. August 1877 ab [...]

Aus der Dorfchronik Hochwald

Weil man an der Stelle, wo der Blitz eingeschlagen hat, kein Haus baut, wurde anderorts ein Gebäude errichtet und 1879 bezogen – die spätere Bergwirtschaft Herrenmatt. Einer der Nachkommen der Geschwister Brosi, Albert Vögtli (1887–1970), wurde Bauer und war der Vater von Hedi. Er war ab 1928 stolzer Besitzer des ersten Motormähers mit Frontbalken (ab 1934 mit Anhänger), der die Arbeit von zwei Pferden erledigte. Vor der Mechanisierung wurden die schweren Arbeiten von beschlagenen Kühen ausgeführt; Pferde gab es auf dem Hof von Albert Vögtli keine. 1931 kaufte Albert den Bühler Traktor Baureihe C für CHF 6600.–, der immer noch vor der Bergwirtschaft zu bewundern ist (siehe Foto).



›jahresthema



Die gute Stube – ein Museum

Der Bauernbetrieb war eigentlich für zwei Generationen zu klein. Anfangs hatten die Vögtlis ein gutes Dutzend Kühe, später dann mehr. 1961 brach in Hochwald die Maul- und Klauenseuche aus. Alle Schweine im Dorf und 400 von 450 Kühen mussten auf die Schlachtbank. Vom Erlös für seine Kühe konnte sich Hansruedi gerade mal 3 Rinder kaufen. In Brugg AG erhielten die Hobler Bauern dann geimpfte Kühe.

Hansruedi war lange Zeit bei der Feuerwehr Hochwald. 15 Jahre lang fungierte er als Kommandant Stellvertreter und danach 10 Jahre lang als Kommandant. Als er mir mit bewegenden Worten die Ereignisse vom 10. April 1973 schildert, muss er – auch noch nach bald 50 Jahren – um Fassung ringen. An jenem Tag lag ein halber Meter Neuschnee, es war bitterkalt, und man konnte wegen des dichten Nebels kaum 10 Meter weit sehen. Hansruedi war an jenem Vormittag gerade dabei sein Auto aus dem Schnee zu schaufeln, als er eigenartige Geräusche wahrnahm: Zuerst das Aufheulen eines Flugzeugmotors, dann Laute, die er nicht einordnen konnte, dann wieder Stille. Hansruedi schilderte seine Wahrnehmung per Telefon der Feuerwehr Basel-Stadt. Ihre telefonische Nachfrage beim Flughafen Basel-Mulhouse, ob ein Flugzeug vermisst würde, wurde erst noch mit Nein beantwortet – der Kommandant der Feuerwehr Hochwald war zu schnell gewesen. Zehn Minuten später kam dann der Anruf vom Flughafen mit der Bestätigung, dass ein Flugzeug vermisst würde. Hansruedi hatte da bereits die Feuerwehr von Hochwald alarmiert. Schnee, Nebel und unwegsames Gelände erschwerten den schnellen Einsatz der Rettungskräfte.



Schliesslich begann das Löschen der brennenden Flugzeugteile, das Auffinden und Versorgen von Verletzten, das Bergen der Toten, das Betreuen der Traumatisierten. Hansruedi hat diese Ereignisse buchstäblich hautnah als verantwortlicher Feuerwehrkommandant

miterlebt. Die Eindrücke von damals werden ihn sein ganzes Leben lang begleiten. (vgl. „Dorfchronik Hochwald“ Seiten 28 bis 31).

Auf der Herrenmatt hat man schliesslich fast ganz auf **Freizeit** umgestellt. Am 1. Mai 1984 eröffneten Hansruedi und Hedi die bei Wanderern, Bikern und Ausflüglern beliebte **Bergwirtschaft Herrenmatt**.

www.restaurantherrenmatt.ch

Seit 1989 besteht der **Reiterhof** von Franz Vögtli. 2009 übernahm ihn in Pacht Nicole Vogt. Seit vier Jahren betreibt Nicole den Reiterhof neu zusammen mit ihrem



Der Reiterhof

Partner Beat Kaiser. Nicole hat die Landwirtschaftsschule Ebenrain abgeschlossen. Beat ist in Gempfen aufgewachsen und hat schon als Kind immer auf dem benachbarten Bauernhof mitgeholfen. Er hält den Reiterhof handwerklich in Schuss. Sein Hauptberuf ist Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt.

Auch die Feuerwehren Hochwald und Dornach können auf den erfahrenen Feuerbekämpfer zählen. Ihm gehören auch die 8 hübschen Walliser Schwarznasenschafe auf der Herrenmatt.

Von 2009 bis Ende 2015 hat Nicole begleitetes Ausreiten auf dem Reiterhof angeboten. Per Januar 2016 hat sie den Schulbetrieb eingestellt und auf Pensionsboxen umgestellt. Zurzeit betreut das Paar 17 Pensionspferde, d.h. es sind ausschliesslich Rösser von Privatleuten, die bei Nicole eine Rundum-Versorgung geniessen. Ausserdem leben auf dem Hof neu 3 Ponies. Auf ihnen können Kinder von 3 bis 11 Jahren ca. ½ Stunde auf einer festgelegten, beschilderten Route durch die Landschaft reiten, begleitet von einem Erwachsenen (in der Regel ein Elternteil). Im Preis inbegriffen ist ein Gutschein der Bergwirtschaft Herrenmatt, der nach dem Reiten oder auch zu einem späteren Zeitpunkt eingelöst werden kann.



Jeweils am letzten Sonntag im Juni richten Nicole und Beat auf dem Reiterhof den „Brunch unter der Linde“ aus – allerdings hätte der Anlass heuer ohne Linde stattgefunden. Die alte Doppel-Linde, links eine weibliche, rechts eine männliche, ist leider am 23. Juni umgefallen. Wenn dieses Heft erscheint, steht auf der Herrenmatt wieder eine neue, junge Linde. Und „hätte“, weil ihnen das Virus einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Im nächsten Jahr wird alles besser – hoffentlich!
www.reiterhofherrenmatt.ch

Bei Jung und Alt beliebt ist die **Swingolf**-Anlage von Familie Vögtli. Sie befindet sich zwischen dem Weiler Herrenmatt und dem TCS Camping auf der Holle.
<http://www.golfherrenmatt.ch/swingolf.html>

Der Parkplatz für die Gäste der Bergwirtschaft wird oft auch von jenen Sportlerinnen und Sportlern belegt, die sich in die steilen Kalkwände der Falkenfluh (555 m.ü.M.) wagen. Ihre Routen gehören in Kletterkreisen zu den schwierigsten (3c–8b+), unter anderem wegen der wenigen Griffe in den schroffen Felsen.
www.sac-cas.ch/de/huetten-und-touren/sac-tourenportal/falkenfluh-9714/klettern/

Bei einem weiteren Besuch auf der Herrenmatt habe ich bei Heinz Amsler am bemerkenswerten Haus mit der Nummer 10 geläutet. Er bewohnt seit dem Sommer 2002 mit seiner Gattin Ursi Pfister das erste **Passivhaus** der Nordwestschweiz. Erbaut wurde es vom ortsansässigen Architekten Jürg Rhy. Es ist aus vorgefertigten Elementen



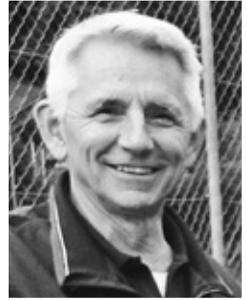
zusammengefügt und kommt ganz ohne Heizung aus. Das ganze Jahr über herrscht im Passivhaus ein angenehmes Raumklima. Zwei Voraussetzungen müssen allerdings erfüllt sein: Zum einen müssen die grossen Fensterfronten nach Süden ausgerichtet sein, damit sie wie passive Sonnenkollektoren wirken können. Die Fensterfläche ist dann optimal, wenn sie das Gleichgewicht zwischen nutzbaren solaren Wärme gewinnen und dem Wärmeverlust während der kalten Jahreszeit erreicht. Die Fenster lassen sich nicht öffnen. Zum anderen muss das Haus in einer nebfreien Zone stehen. Für Lüftung,

Heizung, Warmwasserbereitung und Kühlung sorgt das **Wärmerückgewinnungsgerät mit integrierter Wärmepumpe**. Wie genau das Passivhaus funktioniert, erfährt der interessierte Leser bzw. die interessierte Leserin via <http://www.blackbird.ch/home.html>

Der Weiler Herrenmatt ist ein kleines Dorf für sich, eine in sich ruhende, beschauliche, zurückgezogene Oase. Wer dort verweilt, spürt die idyllische Atmosphäre. Wann waren Sie zuletzt dort?

Ich bedanke mich bei Hansruedi, Hedi, Heinz, Nicole, Beat, Jacqueline und Urs für die aufschlussreichen Auskünfte über den behaglichen Schlupfwinkel Herrenmatt.

Geri Michel



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Tage werden kürzer und die Nächte angenehm kühl. Mit schnellen Schritten geht das Jahr 2020 zu Ende. Die Hoffnung, dass sich der lästige Begleiter, das Coronavirus, sich ebenso verabschiedet wie der Sommer, hat sich leider zerschlagen.

Trotzdem konnten wir den Sommer mit verhältnismässig kleinen Einschränkungen geniessen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in Hochwald und auch in der Region bis jetzt noch mit einem blauen Auge davongekommen sind. Das haben wir Ihnen und der ganzen Bevölkerung in der Region zu verdanken. Sie haben die Schutzmassnahmen, das Abstand-halten, die Hygienevorgaben und wo nötig und vorgeschrieben das Tragen der Schutzmaske, eingehalten.

Das stimmt zuversichtlich, dass sich durch unser solidarisches Verhalten das Virus von uns verabschiedet. Viele Veranstaltungen, die mit viel Herzblut in Hochwald gelebt werden, wie z.B. der Kulinarische Rundgang, das Theater und vieles mehr, haben die Vereine aus Weitsicht und zum Wohle unserer Gesundheit abgesagt. Dafür gebührt Ihnen ein grosses Dankeschön.

Es freut mich sehr, dass mit einem guten Einvernehmen der Vereine und Gruppierungen die Turnhalle wieder geöffnet werden konnte, wenn auch mit ein paar wenigen Einschränkungen.

Unsere Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind mit den Vorbereitungen für die noch anstehenden Gemeindeversammlungen in diesem Jahr beschäftigt.

Viele Projekt stehen an. Um diese zu bewältigen brauchen wir Ihre Unterstützung. Das Sicherheitskonzept steht, und Ihrer Teilnahme an der Gemeindeversammlung sollte nichts im Wege stehen.

Ich wünsche Ihnen bis dahin eine schöne Herbstzeit, geniessen sie die bunten Farben der Jahreszeit und die letzten wärmenden Sonnenstrahlen des Altweibersommers. Bleiben Sie gesund! Ich freue mich schon heute darauf, Sie an der Gemeindeversammlung im November begrüßen zu dürfen.

*Herzliche Grüsse
Georg Schwabegger
Gemeindepräsident*

aus dem gemeinderat

Café Hollenrain: neue Pächterinnen

Die Betreiberin des Café Hollenrain, die Apollonia Stiftung, hat im Juli beschlossen, den Betrieb auf Ende August einzustellen. Glücklicherweise ist die Nachfolge bereits geregelt. Yvonne Nebel, welche zeitweise als Angestellte der Apollonia-Stiftung im Café gearbeitet bzw. dieses gemanagt hat, zeigte Interesse und unterbreitete dem Gemeinderat ihr Konzept. Man wurde sich schnell einig, sodass Yvonne Nebel und ihre Tochter Kimberly Nebel bereits am 03.10.2020 Wiedereröffnung feiern werden. Aus dem „La Tazzina“ wird neu das „Bistretto Panini & Pasta“. Lesen Sie mehr dazu im Inserat in diesem Heft.

Der Gemeinderat wünscht Yvonne und Kimberly einen guten Start und viel Erfolg bzw. zahlreiche hungrige und durstige Besucherinnen und Besucher.

Sammelstelle Lohweg: Ersatz Eingangstor durch Schiebetor

Seit April 20 ist die Sammelstelle jeweils von Montag 08.00 Uhr bis Samstag 17.00 Uhr durchgehend geöffnet. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind sehr positiv. Leider halten sich aber nicht alle an den Hinweis, aus Rücksicht auf die Anwohner in den Abend- und vor allem Nachstunden keinen Lärm zu verursachen bzw. auf Entsorgungen zu verzichten.

Damit die Möglichkeit der täglichen Entsorgung bestehen bleiben kann und nicht wieder die Mittwoch- und Samstagsöffnungszeiten eingeführt werden müssen, wurde vom Werkdienst in Erwägung gezogen, das bestehende Eingangstor durch ein Schiebetor mit Schaltuhr zu ersetzen. Der Gemeinderat hat den Vorschlag gutgeheissen. Aktuell werden noch weitere Offerten eingeholt. Das Total der Kosten für diesen Ersatz beläuft sich auf ca. CHF 15000.

Jugendhaus Dorneckberg

Das Jugendhaus muss saniert werden. Oberste Priorität hat das Untergeschoss (Gewölbekeller). Das Gebäude wurde vor Jahren mit Stützen stabilisiert. Ein Ingenieurbüro hat den Auftrag erhalten, Vermessungsarbeiten durchzuführen. Für die Auswertung dieser Arbeiten wird später ein Architekturbüro beigezogen. Wir werden Sie über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten.

Abwasserleitungen: TV-Aufnahmen

Für die Bestimmung der Strassensanierungs-Prioritäten muss der Zustand der Werkleitungen bekannt sein. Der Auftrag für die Untersuchung der Abwasserleitungen mittels TV-Aufnahmen (Baselweg, Bündtenackerweg, Buchackerweg, Lohweg, Nettenbergweg und Radackerweg) wurde der Firma EX TEAM AG zum Preis von rund CHF 12000 erteilt. Sobald die Resultate vorliegen, wird der Gemeinderat darüber befinden, für welche Strassen/Werkleitungen an der Gemeindeversammlung vom 16.12.2020 die nötigen Kredite eingeholt werden müssen.

Schöne Herbsttage und bleiben Sie gesund

Elisabeth Sterchi
Gemeindeschreiberin



'aus dem werkdienst

Darf's e chli meh si?

Liebe Hoblerinnen und Hobler

Bei meinem letzten Besuch beim Metzger fragt mich dieser: „Darf's e chli meh si?“ Eine Frage, die mich sogleich mit einem Grinsen im Gesicht in die Vergangenheit katapultiert, als wir Kinder mit den Eltern beim Metzger immer noch eine Scheibe Wurst abbekamen. Dieser Satz wurde damals noch öfter verwendet als heutzutage – und dazumal war es mehr eine Frage des guten Tons als eine Forderung.

Aber kommen wir zurück vom Schwelgen in den Erinnerungen in die heutige Zeit.

„Darf's e chli meh si?“ – aber was?

Mehr Leistung etwa? Oder mehr Service? Mehr Natur? Mehr Verständnis? Mehr Ausbildung? Mehr, mehr, mehr...

Viele dieser Fragen tauchen des Öfteren auch bei uns im Werkdienst auf, wenn auch nicht genau in dieser Form. Sie stellen auch ein Abbild unserer Gesellschaft dar, und da schliessen wir uns nicht aus. Wir wollen im Zusammenhang mit dem Werkdienst auf ein paar dieser Fragen eingehen. Wir alle möchten doch ein bisschen mehr, oder? Mehr Leistung? Nicht in Form von PS oder Stärke, sondern einfach Dienstleistung! Ich verstehe den Werkdienst als Dienstleistung am Einwohner. Das bedeutet aber nicht, dass wir für Einzelpersonen Leistung erbringen, sondern für die Allgemeinheit. Als beste Beispiele dienen der Winterdienst, der Unterhalt der Strassen, der Kanalisation, der Wasserleitungen usw. In fast das Gleiche geht: Mehr Service? Zum Beispiel die Robidog-Kästen, die Abfalleimer aber auch die Entsorgungsstelle, an der wir seit längerer Zeit probieren den Service für die Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Leider wird dieser Service jedoch ausgenutzt oder man/frau hält sich nicht an die Regeln, so wird z.B. Abfall illegal deponiert, Unordnung hinterlassen oder auch bis in alle Nacht hinein, begleitet von lauter Musik, Material und Schrott in die Mulde geworfen, sodass die Nachbarn gleich im Bett stehen. Ich kann gut verstehen, dass frau/man das nicht als berauschend empfindet und sich bei uns beklagt. Genau solche Beispiele führen dazu, dass die Mehrheit, die sich an die Regeln hält, Einschränkungen erfahren muss, für die sie gar nichts können. Und das wars dann mit „mehr“ ...

Mehr Natur? Ja, ich neige dazu zu sagen: Wir sind hier auf dem Land und haben genügend Natur um uns herum. Aber es darf ja immer noch ein bisschen mehr sein, oder? So probieren wir vom Werkdienst auch in Zukunft wo immer auch möglich der Natur ihren Freiraum zu geben oder auf einheimische Pflanzen zu setzen. In welcher Form auch immer. Als Beispiel nenne ich die neue Hecke um den Friedhof mit einheimischen Eiben. Sie kommt übrigens in unseren Wäldern nicht mehr so oft vor. Einer der letzten Orte, wo sie wild wächst, ist in der Nähe des Reiterhofs auf der Herrenmatt zu bestaunen. Natur heisst aber auch Pflege und Arbeit, und so kommt es, dass auch mal wieder ein Rückschnitt erfolgen muss, ob bei uns an den Feldwegrändern oder bei Ihnen Zuhause gegen die Strasse hin, damit keine Fahrzeuge beschädigt werden, aber auch damit der Winterdienst vernünftig durchgeführt werden kann. Seien wir doch alle froh, dass wir noch so viel Natur um uns haben, und da und dort eine Wiese oder Wald zwischen den Häusern liegt. Nehmen wir doch bitte in Kauf, dass dies von Zeit zu Zeit durch Nutzung oder Pflege mit kleineren Unannehmlichkeiten verbunden ist, in welcher Art auch immer.

Mehr Verständnis? Es kommt vor, dass es wie in der näheren Vergangenheit Baustellen im Dorf gibt. Wir versuchen bei all unseren Tätigkeiten so wenig wie möglich Einschränkungen für die Allgemeinheit zu verursachen, aber leider ist das nicht immer möglich, aus welchen Gründen auch immer. Wir reissen nicht aus Spass Strassen auf, wir sperren nicht aus Jux Strassen und Wege. In den meisten Fällen ist es zum Wohle aller. Und mal ganz ehrlich, es wäre doch schade, wenn die Infrastruktur zerfiele, nur weil man/frau keine meist kurzzeitigen Einschränkungen erdulden will. Auch ein wenig mehr Verständnis wäre wünschenswert, wenn frau/man das Gefühl hat es gehe zu langsam vorwärts, ob es nun eine defekte Strassenlaterne, den noch nicht erfolgten Winterdienst oder etwas anderes betrifft. Bei all unseren Aufgaben ist es halt so, dass wir teilweise Prioritäten setzen müssen, und es kommt (selten!) auch mal vor, dass etwas vergessen wird. Wir sind auch nur Menschen. Wir bedanken uns aber bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und das allgemein hohe Verständnis unserer Arbeit gegenüber. Wir schätzen Rückmeldungen, auch kritische, solange diese der Sache dienlich sind.

›aus dem werkdienst

Mehr Ausbildung? Wer will schon nicht gut ausgebildet sein? Jeder auf seine ganz eigene Art. Bei uns steht die Ausbildung des Lernenden im Vordergrund. Wer denkt Lernende sind nur günstige Arbeitskräfte, ist sich der Bedeutung einer heutigen Ausbildung nicht bewusst. Neben Zeitaufwand und Geduld ist es zuweilen auch menschlich eine Herausforderung. Ich kann unserem Lernenden zum Glück eine gute allgemeine Note geben. Er übernimmt mittlerweile selbstständig Arbeiten, die er im Allgemeinen nach meinen Erwartungen ausführt, was eine gewisse Entlastung für mich bedeuten. Aber auch ich bleibe nicht stehen. Im Juli habe ich erfolgreich eine Weiterbildung zum Vorarbeiter Werkdienst abgeschlossen, was mir schon während der Ausbildung zugutegekommen ist. Auch will ich persönlich noch mehr in die Aufgaben des Werkdienstes hineinwachsen und mich auch zukünftig weiterbilden, um neuen Anforderungen gewachsen zu sein. An dieser Stelle möchte ich mich beim Gemeinderat und all jenen bedanken, die mich dabei unterstützen.

Zum Schluss weise ich noch auf zwei Punkte hin.

Wir rufen sie einmal mehr dazu auf, Sträucher und Bäume u.ä.m., die in die Strasse ragen zurückzuschneiden. (Tipp: Im Oktober ist wieder Häckseldienst!) Siehe Beitrag dazu! Und wenn dann wieder der Winter kommt, auf das Parkieren auf der Strasse zu verzichten! In den letzten Jahren hat das immer besser funktioniert, dafür bedanken wir uns bei ihnen allen.

Nun hoffen wir, dass auch Sie für sich ein gewisses „mehr“ aus unser Gemeinde mitnehmen können und wir Ihnen einen kurzen Einblick geben konnten, was „mehr“ für uns bedeuten kann!

Mit freundlichen Grüßen und bleiben sie gesund.

Iwan Schäfer
Gemeindehandwerker Hochwald
079 640 51 55

Rückschnitt Bäume, Sträucher usw.

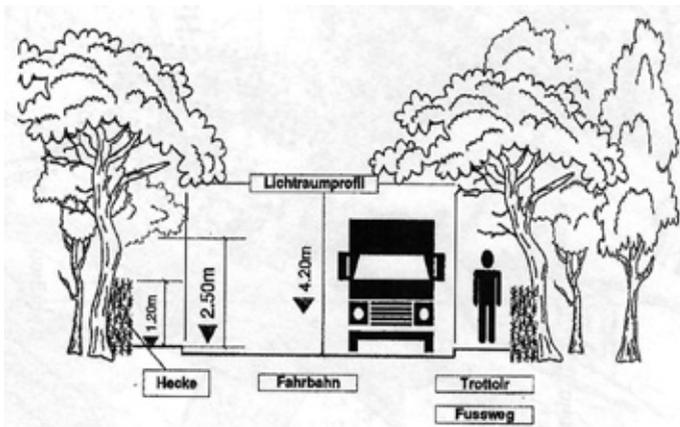
Vor dem Winter sollten ihre Sträucher und Bäume sowie auch Stauden wieder hinter den Randstein der Strasse zurückgeschnitten werden.

In der Illustration unten sehen sie die einzuhaltenden Abstände und Masse.

Beachten sie, dass Bäume und Sträucher aber auch Hecken nicht nur im unteren Teil, (Meist soweit der Arm reicht!) sondern bis auf 4,2 Meter Höhe aufgeschnitten werden müssen.

Bitte bedenken Sie, dass Äste je nach Baum oder Strauch-Art unter der Schneelast nach unten hängen können. Schneiden sie diese dementsprechend zurück, so dass dies vermieden wird.

- Lichtmass ab Strasse 4,2 Meter Höhe.
- Lichtmass ab Trottoir 2,5 Meter Höhe.
- Strassenlaternen sind von Ästen frei zu halten!



Als Tipp:

Im Oktober ist wieder Häckseldienst!

Sollten sie die Arbeiten nicht selber machen können, helfen ihnen die lokalen Gartenbau-, Forst- und Lohnbetriebe sicher gerne weiter.

Für Fragen können sie sich gerne an den Werkdienst wenden.
(Gemeindehandwerker 079 640 51 55)

Erneuerung der Feldwege ...

So wie schon im vergangenen Jahr haben wir auch heuer Feldwege zur Sanierung in der Planung.



Die Arbeiten werden im Herbst/Winter stattfinden. Ebenfalls wie letztes Jahr haben wir die Feld- und teilweise auch Waldwege beim Kanton für Unterstützung angemeldet (PWI) und für etwa die Hälfte der Kosten einen positiven Bescheid erhalten. Die Wege, die vom Kanton bei der periodischen Wiederinstandstellung (PWI) unterstützt werden, werden auch vom Kanton abgenommen und auf ihre Qualität überprüft. Für die Arbeiten an den Wegen im Vorjahr haben die beiden Unternehmer sehr gute Noten erhalten.



Neue Feldwege haben aber den Nachteil, dass sie aus Arbeitssicherheitsgründen während der Bauarbeiten sowie für die Qualität der Wege eine gewisse Zeit gesperrt werden müssen. Wir bitten die Bevölkerung, sich an die Sperrung zu halten. Auch Velofahrer und Reiterinnen sind vom Verbot betroffen. Gerade

diese können auf neuen noch nicht gesetzten und noch feuchten Wegen tiefe Abdrücke hinterlassen, was die Qualität der Wege mindert.

Auf dem Plan können sie sehen, wo wir diesen Herbst/Winter Feld- und Waldwege erneuern.

Unterdessen läuft bereits wieder die Planung für das nächste Jahr. Wir haben vor erneut am PWI-Programm des Kantons teilzunehmen.

Sie haben Fragen zu den Feldwegen? Sprechen sie uns an.

Ihr Gemeindehandwerker

079 640 51 55

Ein Hauch von Hollywood beim Abschlussball 2020

Zum ersten Mal fand der traditionelle Abschlussball der Abschlussklasse des Oberstufenzentrum Dorneckberg in Gempfen statt. Ein glamouröser Empfang mit Oldtimer-Einfahrt und Publikum, ein ausschweifender Apéro mit ausgelassener Stimmung, das genüssliche Gala-Dinner mit folgender Tanzparty... die Premiere war ein voller Erfolg!



Der Regen stoppte. Glücklicherweise! Der rote Teppich war ausgerollt, die Stehtische wurden von Familien und ehemaligen Lehrern belagert. Auch die ehemalige Schulleitung Regula Meschberger und die aktuelle Schulleitung Alexandra Steinmüller warteten gebannt auf die Absolventen. Um 17.00 Uhr kam dann auch bereits der erste Oldtimer an, ein goldener Citroën-Coupé mit bezaubernden Fahrgästen. Der elegant gekleidete Herr entpuppte sich als Kay Morand, welcher die nachfolgenden Schülerinnen und Schüler kurz ankündigte und für gute Laune sorgte. Das Apéro, welches von der Gemeinde Gempen gesponsert wurde, endete mit glücklichen Schülerinnen und Schülern sowie auch stolze Eltern, die begeistert die neu aufgenommenen Fotografien auf ihren Smartphones betrachteten. Mit viel Gelächter verabschiedete man sich und die Stars des Abends wurden in die Halle geleitet. In der Halle – dekoriert wie in den allerbesten College-Movies – durften wir uns dann über ein köstliches Dinner freuen, welches von einem Kochteam, das komplett aus Vätern bestand, gekocht wurde. Auch euch ein grosses Dankeschön! Nach etlichen Tanzeinlagen und einer wundervollen Torte, welche von der Gemeinde Büren gesponsert wurde, endete der Ball dann um Mitternacht. Ein unvergessliches Erlebnis mit wundervollen Leuten, eine unglaubliche Nacht, die wir sicher nicht so schnell vergessen werde!

In kurzer Zeit hatte der Elternrat unter der Leitung von Sonia Montemarano mit Hilfe von verschiedenen OK-Teams, welche aus vielen begeisterten Abschlusschülern bestanden, den Abschlussball organisiert. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Oldtimer-Besitzer, welche sich so kurzfristig dazu bereitgestellt haben, die Teenagers von Büren nach Gempen zu fahren. Auch unserem Tanzlehrer, der uns innerhalb von zwei Lektionen zwei verschiedene Line Dance-Tänze beigebracht hatte. Auch an Reto Kuhn und an Claudio Forlin ein grosses Dankeschön. Mit ihren wunderschönen Fotografien konnten sie viele unvergessliche Erlebnisse verewigen.

Der Anlass war ein riesiger Erfolg und ohne Sandra Servadei, Ksenija Mundjer, Caterina Wahli, Nicole Weber, Monika Vogel, Daniela Auchli, Sarah Mislin und Sonia Montemarano wäre das alles nicht möglich gewesen. Danke auch an alle, die irgendwie mitgeholfen haben, den Abschlussball so zu gestalten, dass er einfach unvergesslich wurde.

Gioia Montemarano

ABSCHLUSSJAHRGANG OSZD 2020



Im näggschte Heft: d'Ziegelschüüre



Neue Homepage www.oszd.ch

Das OSZD kann endlich seinem Namen auch im Internet gerecht werden.

Unsere neue Homepage findet man unter **www.oszd.ch**. Diese haben Lehrerinnen und Lehrer des OSZD in den Ferien eingerichtet und aufgeschaltet. Die alte Webseite und die alten E-Mail-Adressen sind noch in Betrieb, nach und nach wird aber alles auf die neue Domain umgestellt.

Wir freuen uns auf viele Besucher auf der Webseite.

*Alexandra Steinmüller
Schulleiterin*



The screenshot shows the homepage of the Oberstufenzentrum Domeckberg (OSZD). At the top left is the logo, a circle with a stylized 'O' and the text 'OSZD OBERSTUFENZENTRUM DOMECKBERG'. To the right is a navigation menu with links: 'Unsere Schule', 'Infos von A - Z', 'Kontakt', 'Zweckverband', and 'Elternrat'. Below the navigation is a large banner image showing stacks of books. Underneath the banner, the main heading reads 'Herzlich willkommen am OSZD'. To the right of the heading is a search bar with the text 'Suche ...' and a 'SUCHE' button. Below the heading, the date 'AUGUST 6, 2020' and the name 'ADMIN' are displayed. A short paragraph follows: 'Als Tagesschule im ländlichen Raum bildet das Oberstufenzentrum Domeckberg OSZD einen wichtigen Mittelpunkt für die Gemeinden Büren, Gempfen, Hochwald, Nuglar-St.Pantaleon...'. Below this text is a 'WEITERLESEN ...' button. On the right side, there is a 'Termine' section. It lists 'PROJEKTTAGE' for '10. September - 11. September'. Below this, there is a section for 'INFORMATIONSNACHMITTAG ZUR WAHL SCHWERPUNKTFACH GYMNASIUM, SCHÜLERINNEN/SCHÜLER EP3'.

Unsere iPads sind eingetroffen

Dank des Zuspruchs der Gemeinden konnten wir die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler des OSZD mit iPads verwirklichen.

In einer Hülle, die zugleich Tastatur und Touchpad integriert, sind sie gut geschützt. Mit dem Stift lässt sich direkt auf den Bildschirm schreiben.

Derzeit läuft die Testphase mit den Lehrpersonen, die Installation der Programme und die Vorbereitung der rechtlichen Voraussetzungen für die Übergabe an die Schülerinnen und Schüler. Diese werden die Geräte voraussichtlich noch vor den Herbstferien erhalten.

Wir danken unseren Gemeinden für das uns entgegengebrachte Vertrauen und arbeiten mit Hochdruck an den Voraussetzungen, um die Jugendlichen auch im Bereich digitale Bildung auf den neusten Stand zu bringen.



*Alexandra Steinmüller
Schulleiterin OSZD*

Wir gründen am OSZD eine Schülerfirma

Was ist eine Schülerfirma?

Bei einer Schülerfirmen handelt es sich um in Schulen gegründete Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler eine Geschäftsidee verwirklichen können.

Die Jugendlichen sind dabei Träger des gesamten Unternehmensablaufes. Von der Entwicklung der Geschäftsidee über den Business-Plan bis hin zum Marketing unter Einhaltung der Regeln ordnungsgemäßer Buchführung sind die Jugendlichen unter Aufsicht einer Lehrperson in der Verantwortung, ein gemeinsames Ziel zu erreichen; es soll ein gemeinsamer (Unternehmens-)Geist entstehen.

Die Vorteile der Arbeit in einer Schülerfirma sind vielfältig:

- pädagogische Komponente (Berufswahlvorbereitung)
- soziale Komponente (Zusammenarbeit im Team)
- Selbstwirksamkeit erfahren (Austausch mit der Realität)
- Zertifikate erreichen
- Geld verdienen für Lager, schulische Veranstaltungen
- Identifikation mit der Schule (Schulgeist)
- Aussenwirkung der Schule
- Verbindung der Schule mit den Gemeinden / dem Dorfleben

Alle Schülerinnen und Schüler des OSZD werden an der Schülerfirma teilnehmen können.

Worin besteht der Sinn unserer Schülerfirma?

Man lernt die Geschäftswelt kennen, man muss unternehmerisch denken und nicht zuletzt kann man Geld verdienen, mit dem man sich sein Taschengeld aufbessern kann. Für die Eltern werden die Lagerbeiträge geringer, da ein Teil des erwirtschafteten Geldes in der Klassenkasse landet. Auch die faire Verteilung der eingenommenen Gelder ist ein Lernraum, in dem die Schülerinnen und Schüler kreativ werden können.

Was muss ich machen, wenn ich mitmachen will?

Grundgedanke der Schülerfirma am OSZD ist es, dass jeder Jahrgang einen bestimmten Aufgabenbereich übernimmt:

Dabei sollen...

...die Erstklässler die Verwaltungsarbeit übernehmen.

...die Zweitklässler die von den Kunden erteilten Arbeitsaufträge leisten.

...die Drittklässler die Organisation, also das „Management“ der Firma übernehmen.

Welchen Zeitaufwand bedeutet es?

Die Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung und ein Lehrer treffen sich unregelmässig am Freitag oder über Mittag, je nach Arbeitsanfall. Viel kann auch per E-Mail geregelt werden oder durch Absprachen im Schulhaus.

Wo stehen wir gerade?

Schon viele Freiwillige haben sich gemeldet, die mit uns diese Idee umsetzen wollen. Nun gilt es, einen Namen zu finden, den Geschäftszweck zu definieren und Aufträge zu akquirieren. Wir werden weiter berichten und hoffen auf viele Unterstützer.

Weiterführende Informationen

<https://www.fachnetzwerk.net/home.html>



neue
Öffnungszeiten:
Jeden Mittwoch,
16:00 bis 20:00 Uhr

ab
2. September
2020

Hallenbad OSZD Büren

Preise:

Erwachsene: 4.00 CHF
10er-Abo für 36.00 CHF
Kinder (ab 6 Jahren): 2.00 CHF
10er-Abo für 18.00 CHF

Gratis für
Kinder unter
6 Jahren!

Adresse:
Oberstufenzentrum
Kilpenweg 1
4413 Büren

Zutritt für
Kinder unter
10 Jahren nur
in Begleitung
einer
erwachsenen
Person.

Schulferien
und Feiertage
geschlossen.

Schutzkonzept Öffentliches Baden Hallenbad Büren

Als Grundlage für dieses Schutzkonzept dienen die Schutzkonzepte von Swiss Aquatics Stand 28.05.20, des Verbandes der Hallen- und Freibäder sowie die Massnahmen des BAG, des BASPO und die FAQ Exit Sport Vereine Stand 08.08.20.

- Öffentliches Baden ist unter Einhaltung der Hygienevorschriften des BAG im Hallenbad des Oberstufenzentrums Büren möglich.
- Beim Betreten und Verlassen des Gebäudes/der Schwimmhalle müssen die Hände gründlich gereinigt bzw. desinfiziert werden. Im Eingangsbereich des Schulhauses ist ein Desinfektionsspender vorhanden.
- Nur symptomfreie Badegäste dürfen das Hallenbad benutzen.
- Im Wasser ist Abstandhalten im persönlichen Verantwortungsbereich und mit Rücksicht auf andere Badegäste einzuhalten.
- Vor und nach dem Baden gilt nach wie vor: Abstand halten (1,5 Meter) – bei der Anreise, beim Eintreten in die Sportanlage, in der Garderobe, beim Duschen, nach dem Schwimmunterricht und bei der Rückreise.
- Badegäste haben sich in die ausliegenden Besucherlisten mit Kontaktdaten einzuschreiben.
- Garderoben, Duschen und sanitäre Anlagen dürfen nur kurz genutzt werden, daher bitte auf das Haarewaschen und langes Föhnen etc. verzichten.
- Der Aufenthalt im Schulgebäude ist nicht gestattet, das Warten auf andere Personen hat ausserhalb des Schulgebäudes zu erfolgen.

13.08.2020

'aus dem kantonsrat

Liebe Einwohnerinnen
Liebe Einwohner

In der September Session wurde der Auftrag **„keine Geröllhalden in den Gärten“** behandelt. Der Regierungsrat wird beauftragt, die Landschaftsgärtner und Immobilienbesitzer im Kanton Solothurn aktiv zu informieren und zu sensibilisieren, dass möglichst wenig weitere Steingärten angelegt werden. Er hat auch darauf hingewiesen, dass bestehende Steingärten renaturiert werden.

Die Geröllhalden mit grauen Schottersteinen bieten Tieren und Pflanzen keinen Lebensraum. Es sind tote Zonen und sie führen zur Versiegelung und Verarmung der Böden. Durch das Verschwinden von immer mehr Grünflächen im Siedlungsraum, welche durch pflegeleichtere Schottersteine ersetzt werden, entzieht der Mensch vielen Tier- und Pflanzenarten die Lebensgrundlage. Igel, Frösche etc. finden keinen Unterschlupf und Bienen und viele andere Insekten keine Nahrung.

In der Studie „Schottergärten und Landschaft“, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz vom Februar 2017, werden zahlreiche Nachteile solcher Schottergärten aufgezählt, wie negative Auswirkungen auf das Mikroklima, Versiegelung und Verarmung des Bodens oder Verkümmern des Bodenlebens. Ausserdem werden in vielen solchen Gärten Kunststofffolien in den Boden eingebracht und/oder der Schotter wird mittels fortwährendem Einsatz von Herbiziden vegetationsfrei gehalten. Nicht selten werden Schottergärten auch beleuchtet, was unnötige Lichtemissionen generiert. Diese haben nachweislich negative Effekte, vor allem auf Insekten. Je nach Ausmass und Ausprägung beeinträchtigen Schottergärten ausserdem die ästhetische Siedlungsqualität. Das Anliegen, solche Schottergärten zu vermeiden, ist somit aus ökologischer und ästhetischer Sicht berechtigt.

Der Regierungsrat hat im Jahr 2019 die „Strategie Natur und Landschaft 2030“, beschlossen. Diese Strategie zeigt den erkannten Handlungsbedarf und die Schwerpunkte des kantonalen Landschaftsschutzes bis 2030 umfassend auf. Die „Natur im Siedlungsraum“ zu fördern, gehört zu einem der vier wichtigsten Handlungsschwerpunkte.

Der Kanton Solothurn hat diesbezüglich Kenntnis von mehreren guten Beispielen im Kanton.

Der Naturpark Thal hat unlängst mit der Pilotgemeinde Laupersdorf eine Offensive zur naturnahen Gestaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen gestartet. Das Projekt zeigt den Wert von naturnahen Grünflächen auf und präsentiert auch eine Palette von Alternativen zu Schottergärten.

Das Thaler Projekt wird vom Bundesamt für Umwelt und vom Amt für Raumplanung unterstützt.

Der Unternehmerverband „Gärtner Schweiz“, hat zusammen mit der Stiftung Natur und Wirtschaft aus eigener Initiative ein Zertifikat für naturnahe Privatgärten lanciert. Das Ziel der Branche ist , mehr Blumenwiesen statt Rasen, einheimische Bepflanzung statt Exoten. In den Gärten soll wieder mehr Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.

Die Gemeinden können überdies bei Bedarf in ihren Baureglementen Regelungen zur Gestaltung privater Gartenanlagen treffen. Diese Möglichkeit haben sie auch bei Gestaltungsplänen von Gesamtüberbauungen im Rahmen von Sonderbauvorschriften. Tragen wir zu unserer Natur Sorge!

Bruno Vögtli-Meier
Kantonsrat CVP



Theater Hochwald – der Vorhang bleibt zu

Liebe Freunde des Hobler Theaters

In den letzten Monaten haben wir alle auf die eine oder andere, oft schmerzliche Weise das Verzichtende geübt – „Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb“, um ein Zitat von Friedrich Schiller zu bemühen. Das bittere Gefühl von Machtlosigkeit gegenüber der „force majeure“ lässt uns immer wieder verzagen. So ergeht es uns, der Theatergruppe Hochwald, mit dem Projekt 2021. Wir suchten hoffnungsvoll nach Auswegen, Schlupflöchern, Alternativen, um der Absage entgehen zu können – ergebnislos. Eigentlich waren wir lange zuversichtlich, dass wir im Oktober 2020 mit den Proben für das Stück „Wie wär’s mit Tee?“ beginnen und Ende Januar des kommenden Jahres das Ganze auf die Bühne im Hobelträff bringen könnten. Wir waren hoffnungsvoll, doch geben die Fallzahlen immer noch Anlass zu Besorgnis, und es muss weiterhin auf die Einhaltung der Abstände geachtet werden, wird Mund-Nasenschutz und Handhygiene empfohlen, sind Menschenansammlungen zahlenmässig limitiert. Auch wenn wir im Hobelträff Konzertbestuhlung mit jeweils andert-halb Metern Abstand nach allen Seiten eingerichtet und auf Essen und Trinken an den Tischen verzichtet hätten, wären pro Vorstellung bloss 60 Zuschauerinnen und Zuschauer zugelassen worden. Das formidable Gespann von Theater und Bewirtung sorgt an jeder unserer Vorstellungen für die einmalige, unverzichtbare Atmosphäre. Sie wäre dahin gewesen. Die Vorschrift den Saal regelmässig zu lüften müsste auch bei winterlicher Witterung eingehalten werden. Das erforderliche Schutzkonzept würde die Organisation beim Betreten und beim Verlassen des Saals sowie während der Pause erheblich erschweren. Zu guter Letzt: Die Erkältungs- und Grippezeit kommt erst noch! Es hätte sich während der Proben bei jedem Niesen, Schneuzen,

Husten, Halskratzen die Frage gestellt: Ist es wirklich bloss eine Erkältung? Oder steckt am Ende mehr dahinter? Droht gar Quarantäne? Können wir unter diesen Umständen weiter proben? Und welche Auswirkungen auf unseren Verein, auf unser Dorf hätte es, wenn sich nachträglich herausstellte, dass sich jemand aus dem Publikum während einer unserer Aufführungen angesteckt hat? Nicht auszudenken!

Alle die oben ausgeführten Überlegungen haben uns zum Entschluss geführt, **auf die Produktion 2021 zu verzichten**. Wir machen **ein Jahr Pause** und hoffen, dass Sie, liebe, treue Theaterbesucher, wieder den Weg zu uns finden, wenn es im **2022** heisst: **„Vorhang uff, z’Hobel isch Theater“**.

Der Vorstand der Theatergruppe Hochwald

vereine und kommissionen

Turnfahrt DTV vom 15. August 2020



Am Samstag 15. August versammelten wir uns um 10.30 Uhr an der Busstation „Dorfzentrum“. Mit dem Postauto fuhren wir erstmals nach Dornach, anschliessend mit dem S3 Zug nach Gelterkinden. Zum Frühstück gab es selbstgemachten Brezel und Champagner von Uschi. Von dort aus nahmen wir das Postauto und fuhren bis Buus, Tagungszentrum Waldegg in Rickenbach. Gegen 12 Uhr fing die Wanderung an, am Polenedenkmal vorbei und über den Staufenhof, gings in den Wald. Dann die hohe Waldtreppe hinauf zur Sissacherflueh.



Nach einer ausgiebigen Pause und Stärkung auf der Sissacherflueh, machten wir uns an den sehr steilen Abstieg. Dabei entdeckten wir schon die ersten Herbstzeitlosen auf den Wiesen.

Über die Strasse zum Breitenhof führte uns unsere Wanderung wieder in den Wald über den Grimstegweg bis zur wunderschönen Schanderweid, wo wir dann wieder eine kleine Rast einlegten. Von dort aus ging es weiter in Richtung „Aussichtsturm Schleifenburg“ in Liestal. An der Busstation Abzweigung Hersberg in Liestal, war leider mein Weg zu Ende. Um 19 Uhr trafen wir uns alle im Restaurant Farnsburg und liessen diesen wunderschönen Ausflug gemütlich ausklingen.

Vielen lieben Dank an Manuela für das organisieren und die teilnehmenden Gruppen für diesen tollen Ausflug.



vereine und kommissionen

MTV: Turnfahrt 2020

Liestal, 08.08 Uhr, der Zug nach Thun setzt sich in Bewegung und transportiert 15 von 16 der angemeldeten MTV-ler ins Berneroberrland, einer von 16 steht auf dem Perron, er hat die Gruppe verpasst. Doch sowas bringt die gestandenen Mannen nicht aus der Fassung. Ein kurzes Telefonat, ein kleiner Einmann-Ausflug mit Umsteigen über Olten und schon hat männiglich eine einleuchtende Begründung, warum in Thun die Turnfahrt mit einem 30-minütigen Bier gestartet werden soll.

So wandert kurz später das geschlossene Grüpplein, gut bewaffnet mit Wanderschuhen und Tagesrucksack, der Aare entlang nach Hünibach, wo uns „Mättu“ an der Ländte mit einem schönen Apéro empfängt (Bild 1) und so für die kommenden Strapazen rüstet.



Und die kommen tatsächlich. Nach der Busfahrt nach Sigriswil geht's zu Fuss los, bei herrlichem Sommerwetter hoch über dem Thunersee mit etlichen recht happigen Steigungen, mit einer Rast auf einer Felsnase mit herrlichem Ausblick (Bild 2 und 3), hinein und hinauf ins Justistal und dann flach und langgezogen nach Beatenberg.



Mit der Standseilbahn bewältigen wir, muskel- und sehnenschonend, die 550m Höhendifferenz hinunter zur Beatenbucht, wo uns wenig später der einzige Rad-dampfer des Thunersees, die Blümlisalp (Bild 4), souverän zurück nach Thun schip-pert. Ebenfalls auf diesem Schiff stossen wir auf unsere drei Kameraden, welche das Programm „wandern light“ gebucht hatten. Sie verbrachten den Tag in Interlaken, ein im Moment ganz besonderes Erlebnis, da man sich dort momentan frei bewegen kann, ohne grundlegende Kenntnisse in Chinesisch oder Arabisch haben zu müssen.



Das Schlendern durch die Altstadt von Thun, Hauptgasse hinauf und Bälliz hin- unter (Bild 5), das Staunen über die Künstler auf den Surfbrettern in den happigen Wellen der Aareschleusen sowie die Belebtheit der Stadt in den vie- len Cafés entlocken manchem MTV-ler ein bewunderndes Staunen. Abgerundet wird der Tag bei lauem Sommerwetter auf der Terrasse unseres Hotels Krone mit einem herrlichen Nachtessen, einer äusserst souverän agierenden Serviertochter, was schlussendlich mit einem Sonderapplaus honoriert wird, und einem gemütlichen Verdauungs- spaziergang (Bild 6).

vereine und kommissionen

Der zweite Tag führt uns vom Rathausplatz aus (Bild 7) ans linke Seeufer, also auf die Seite von Spiez. Mit Bahn und Bus erreichen wir Krattigen, steigen steil den Krattig-Graben hinunter an den See und geniessen ab hier den ebenen Spaziergang dem See entlang via Faulensee nach Spiez. Diese Seeseite wäre natürlich die richtige, um die volle Sicht auf das wohl berühmteste Trio der Schweiz, Eiger, Mönch und Jungfrau, in voller Pracht geniessen und bewundern zu können. Höchst erstaunlich ist's, dass die Blicke vieler MTV-ler trotz starker Bewölkung und einem dadurch völlig versteckten Alpentrio gebannt in diese Richtung starren (siehe Bildfolge 8-9-10).



Eiger, Mönch und Jungfrau!!!



Obwohl das Alpentrio völlig versteckt ist...

Auch der anschliessende Verpflegungshalt im Restaurant Seeblick in Faulensee lässt den mittlerweile wieder normalisierten Puls leicht ansteigen, sucht doch einer der unsrigen plötzlich seine nicht ganz billige Lesebrille. Zwischen den Fischknusperli – nichts, unter dem Tisch – nichts, im Gepäck – nichts. Während die andern Gäste sich wundern, warum wohl gestandene Mannen plötzlich auf den Knien umher rutschen, während das Personal in die Suche mit einbezogen wird, weil die Brille eventuell mit den abgeräumten Servietten bereits in die Wäscherei hätte gelangen können, vermisst erwähnter Brillenträger auf einmal auch noch sein Handy. Und während nun nicht mehr ganz klar ist, wer eigentlich wonach sucht, kommt die erlösende Idee: einem Handy kann man telefonieren! Plötzlich bewundernswerte Stille im ganzen Speisesaal und tatsächlich, leise und wimmernd ertönt aus der Ferne eine den Besitzer selig machende Melodie. Erneut konzentriert sich die Suche auf das Gepäck und siehe da, im Rucksack wird man fündig. Allerdings nicht im eigenen, sondern in einem fremden. Und was liegt friedlich schlummernd neben dem Handy im fremden Rucksack, richtig, der Ursprung allen Uebels, die Brille.

Ein trotz schlechten Wetters mit Freude und Humor gespickter Wandertag endet in Spiez, wo wir auch wieder auf unsere Wandernlightfreunde treffen, die ebendort einen mehrstündigen Fingeryogakurs gebucht hatten. Die Schifffahrt nach Thun, ein letzter Umtrunk, die Zugfahrt nach Liestal und die Busfahrt nach Hobel beenden eine gelungene Turnfahrt 2020.



...hagen die Blicke gebannt an Eiger, Mönch und Jungfrau...

vereine und kommissionen

Wir suchen Dich ! als Gastsängerin und Gastsänger



Unsere Chorleiterin, Ilze Grudule, plant mit uns ein spannendes und schönes **Adventskonzert am 5. und 6. Dezember 2020** in Dornach, Gempen und Hochwald.

Schwerpunkt unseres Konzertes "Tauet, ihr Himmel" wird eine Neukomposition sein des jungen Solothurner Komponisten Lukas Huber (*1990 in Olten, wohnhaft in Basel), umrahmt von weiteren musikalischen Leckerbissen von Rihards Dubra (*1964), Carl Orff, Jozef Swider, Johannes Brahms und anderen.

Mit den Probenarbeiten haben wir nach den Sommerferien unter den vorgeschriebenen Schutzmassnahmen begonnen. Eine Mitwirkung bei unserem Projekt zum jetzigen Zeitpunkt, für geübte Singende auch ab Oktober, ist auf jeden Fall möglich. Probenplan und weitere Info siehe unsere HP: www.gempenhochwald.ch, aber auch gerne telefonisch oder per Email bei unserer Präsidentin Annelies Ketelaars (Mobile 079 235 73 55, Email: annelies.ketelaars@bluewin.ch).

Der Chor Gempen-Hochwald und das Ensemble Voce Viva mit der Sopranistin Astrid Dvir aus Gempen freuen sich auf viele schöne Chormusik zum Advent. Zur Abrundung der vorweihnachtlichen Stimmung musizieren wir alle gemeinsam mit dem Publikum bekannte Adventslieder. Marc Meisel an der Orgel und das Flötenensemble "Flautissime" werden zum harmonischen Klang beitragen.

Wir freuen uns auf Dich



Foto: Adventskonzert 2019 im Kloster Dornach

Schützengesellschaft Hochwald, Kleinkaliber

Wir möchten das Kleinkaliberschiessen in Hochwald wieder aktivieren. Nach der Absage des ersten Termins im April wegen Corona laden wir Interessierte zur

**Generalversammlung von Freitag 23. Oktober 2020, 20.00 Uhr
im Schützenhaus Hochwald ein.**

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Aufgaben des Vereins
3. Wahl des Stimmenzählers
4. Wahl des Vorstand und der Rechnungsrevisoren
5. Rechnung 2019
6. Budget 2021
7. Festlegen des Jahresbeitrages
8. Jahresprogramm
9. Diverses

Es würde uns freuen, viele Interessierte an der GV begrüessen zu dürfen.

Thomas Jappert

René Nebel

Bruno Vögtli

Ruedi Vögtli

Dora Nyffenegger

Hansjörg Vögtli

Dominik König



BLUTSPENDEN

Hochwald Hobelträff



Donnerstag, 10. Dezember 2020
17.00 – 20.00 Uhr



Wir freuen uns auf Sie!
Blutspende SRK beider Basel
+ Samariterverein Dorneckberg



www.blutspende-basel.ch

**Spende Blut.
Rette Leben.**

SAMARITERMITGLIED WERDEN

Samariter helfen dort, wo jemand in Not geraten ist.

In den ersten Minuten können wir vor Ort entscheidende Erste Hilfe leisten.

Als Samariter weiss ich, wie ich handeln soll und organisiere weitere nötige Hilfe.

Schnelles und geübtes Handeln kann Überlebenswichtig sein!

Der Samariterverein Dorneckberg ist aktiv tätig in Hochwald, Gempen, Seewen, Nuglar,

St. Pantaleon und Büren. Monatlich treffen wir uns einmal zur gemeinsamen

Weiterbildung – den Ort wechseln wir jeweils ab. So arbeiten wir über die Dorfgränze

hinaus und pflegen die Gemeinschaft auf dem Berg.

Aktivmitglieder werden ausgebildet in Grundlagen Nothilfe, lebensrettende Sofortmassnahmen, Herzmassage, Umgang mit Defibrilator und vieles mehr.

Wir helfen spontan – wo Erste Hilfe nötig ist

Wir üben 1x monatlich

Wir organisieren den Sanitätsdienst bei Anlässen und leisten Erste Hilfe

Wir organisieren spannende, unterhaltsame und gesellige Events

Wir sind an die örtliche Feuerwehr angeschlossen und rücken bei Alarm aus

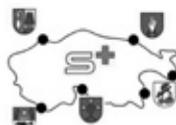
Passivmitglieder sind wichtige Helfer im Hintergrund.

Sie helfen uns – damit wir gemeinsam helfen können.

Wir danken allen Passivmitgliedern herzlich für Ihre wertvolle und geschätzte Unterstützung.



**Wir freuen uns auf viele Helfer –
gemeinsam sind wir stark**



Mitgliederbeiträge

Aktivmitglied: Fr. 20

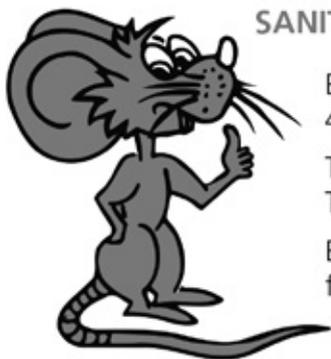
Passivmitglied: ab 30

PassivPaar: ab Fr. 40

Gönner: Fr. 30

VIELEN DANK

Kontakt: Roland Brosi, Lohweg 2, 4146 Hochwald, 061 / 751 22 11
www.samariter-dorneckberg.ch, samariter.dorneckberg@gmx.ch



FREI + GAUGLER

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BASELWEG 2
4146 HOCHWALD

TELEFON: 061 751 63 89
TELEFAX: 061 751 66 10

E-MAIL:
freigaugler@bluewin.ch

**Die Maus in Ihrem Haus für Heizung,
Sanitär und Lüftung sorgt für Wärme,
Wasser und Luft in Ihrer Unterkunft!**

Wir empfehlen uns für:

- Neu- und Umbauten
- Heizkesselanierungen
- Wärmepumpenheizungen
- Pelletsheizungen
- Stückholz- und Schnitzelheizung
- Solaranlagen
- Badezimmer-Umbauten
- Boilerreinigungen/-Service
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturservice Heizung und Sanitär
- Professionellen Service
- Freundliche und kundenorientierte Beratung

25
JAHRE

FREI + GAUGLER





Sie wünschen sich eine langlebige ästhetische Zahnersatz-Lösung?

Kronenersatz soll sich von den natürlichen Zähnen möglichst nicht unterscheiden. Die Voraussetzung dafür sind nicht nur Form und Farbe, sondern der ungehinderte Lichttransport innerhalb der Krone.

Die Zahntechnik Jürg Wermuth AG steht den Zahnärzten als Partner in allen Belangen rund um die Zahntechnik und Methodik zur Seite. Sprechen Sie Ihren Zahnarzt auf unsere Dienstleistungen an. Gerne erstellen wir einen unverbindlichen Kostenvoranschlag.



Zahntechnik Jürg Wermuth AG

Schönbeinstrasse 21/23
Tel. +41 (0)61 261 01 01

Werbhollenstrasse 52
Tel. +41 (0)61 701 99 28

4056 Basel
info@wermuth-zahntechnik.ch

4143 Dornach

Zeit geniessen in einem Garten von Moor-Nebel



seit 1991...

Moor-Nebel Gärtnerei GmbH aus Hochwald
plant, baut & pflegt:

«Moderne Gärten voller Natur»

www.moornebel.ch & Tel. 061 756 80 60



BISTRETTO
Panini & Pasta

**zNüni
zVieri
Aperitivi
Caffè
Pasta
Panini**

Take away

bistrettoOOI@gmail.com
Instagram #bistrettohochwald

DOLCE VITA IN HOBEL

BISTRETTO, DAS NEUE
BISTRO MITTEN IN
HOCHWALD!

BISTRETTO STEHT FÜR
AUSGEZEICHNETEN CAFFÈ
UND DAS FEELING VON
„ITALIANITÀ“!

BEGINNEN SIE DEN
MORGEN BEI UNS MIT
EINEM CORNETTO UND
DAZU EINEN FEINEN
CAPPUCCINO,
ESPRESSO ODER LATTE
MACCHIATO!

TÄGLICH FRISCHE
PASTAGERICHTE UND
SCHMACKHAFTE
SANDWICHES (PANINIS).

„WAAIE“ UND FEINE
TORTEN ZUM Z'VIERI ODER
DESSERT.

ALLES GIBT ES AUCH ZUM
MITNEHMEN „TAKE AWAY“
AUF WUNSCH LIEFERN WIR
AUCH GERNE ZU IHNEN
NACH HAUSE!

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS FRETTAG 08.30H - 18.00H
SAMSTAG 08.30H - 16.00H
SONNTAG GESCHLOSSEN

YVONNE & KIMBERLY NEBEL HAUPTSTRASSE 1, 4146 HOCHWALD

top

sauber, schnell, ökologisch und schonend

Sabine Sandmeier | 079 480 83 77

Hochwald



Stephan's

GartenParadies GmbH

Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

- Förderung Biodiversität
- Naturnahe Umgestaltung
- Gartenunterhalt, Anpflanzung
- Rückschnitt und vieles mehr...



Stephan Ankli, 079 848 53 54

Lindenrainstrasse 17, 4206 Seewen

www.stephansgartenparadies.ch



GROSSMANN AG
MALERGESCHÄFT

Qualität die sich lohnt.

Tel. 061 703 96 46 | www.grossmann.ag

Malen / Tapezieren, Dekorative Techniken,
Farbgestaltungen, Fassadenrenovationen



Klusstrasse 21, CH-4147 Aesch | Telefon 061 703 96 46 | info@grossmann.ag

*Tu Dir etwas Gutes und gönn Dir
eine professionelle Massage*



Professionelle Massagen haben viele positive Wirkungen auf unseren gesamten Organismus. Sie lindern Schmerzen, führen zu einem Rückgang depressiver Verstimmungen, verbessern den Schlaf und stärken das Immunsystem.

Unter der Wärme und den unterschiedlichen Griffen, lösen sich Muskelverspannungen, die Durchblutung der verschiedenen Gewebe und Muskeln wird gefördert und der Lymphfluss wird angeregt.

Klassische Ganzkörpermassage
Klassische Rücken/Nackenmassage
Schröpfkopfmassage
Massage kombiniert mit Bachblüten-Essenzen
Narbenentstörung

Hausbesuche und Firmenbesuche möglich, fragen Sie mich an

Corinne Costantini
Dipl. Berufsmasseurin
Hauptstrasse 13
4146 Hochwald

Termine per Tel. oder Whats-App unter 079 723 34 15

Ich freue mich auf Ihren Anruf!



PHYSIOTHERAPIE, WO SIE ZU HAUSE SIND.

SCHWERPUNKT NEUROLOGIE

Ich komme gerne zu Ihnen und wir trainieren in Ihren eigenen vier Wänden. Mit meinem Angebot gehen ich zu den Patientinnen und Patienten nach Hause. Was im pflegerischen Bereich unter dem Begriff Spitex heute eine Selbstverständlichkeit ist, bewährt sich auch im Bereich der Rehabilitation.

Im Zentrum stehen die Bedürfnisse, Wünsche und Ressourcen der Kundinnen und Kunden. Gemeinsam werden alltagsrelevante Ziele formuliert, aus denen die Therapieschwerpunkte abgeleitet werden.

So können rehabilitative Massnahmen wie Mobilitätstraining, Sturzprophylaxe usw. gezielt an die örtlichen Gegebenheiten bei den Patientinnen und Patienten zu Hause angepasst werden. Die Patientinnen und Patienten erhalten dabei auch wertvolle Anleitungen zur Selbsthilfe (Eigentaining), in die auch die Angehörigen einbezogen werden können.

BEHANDLUNGSMATERIALIEN

- Behandlung von Menschen mit Erkrankungen/Verletzungen des Gehirns und Rückenmarks
- Geriatrie (Verbesserung der Mobilität und Gleichgewichtstraining, Sturzabklärungen, Sturzprophylaxe, Kraftaufbau)
- Rückendisziplin, Ergonomie, Rücken-training für Patienten, Angehörige und Fachpersonen
- Rheumatologie (Arthrose, Wirbelsäulenbeschwerden, Osteoporose etc.)
- Instruktion/Anleitung von Angehörigen, Spitex und Fachpersonen (Transfers, Lagerung, Kontrakturen)
- Abklärung von Hilfsmitteln/Orthesen, mit Fachpersonen
- Abklärung der Wohnsituation, Anpassungen und Hilfsmittel



MARIO STÖCKLIN

Dipl. Physiotherapeut FH



info@domizilreha.ch



079 214 89 36



www.domizilreha.ch

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung:

Digital Coaches

Als Berater von Seniorinnen und Senioren bei digitalen Fragen

Sie vermitteln digitales Wissen

Unsere Digital Coaches sind im Seniorenalter und unterstützen ältere Menschen auf ihrem Weg in eine digitale Zukunft. Mit Ihrem Engagement als Digital Coach geben Sie Ihr fundiertes Wissen weiter und vermitteln Sicherheit im Online-Alltag. Sie helfen beim Einrichten einer digitalen Infrastruktur und beraten Seniorinnen und Senioren kompetent bei Unklarheiten im Umgang mit digitalen Medien.

Wir bieten Ihnen

- Entschädigung pro Einsatz
- Rückerstattung der Wegspesen
- Einführungskurs in unsere Organisation & Weiterbildungen
- Flexible Einsatzmöglichkeiten

Durch Ihren Einsatz als Digital Coach helfen Sie bei der Vernetzung älterer Generationen.

Kontakt: Olivier Hojac, Leiter digitale Projekte

T: 032 626 59 60 oder olivier.hojac@so.prosenectute.ch

Gebe

NACHHILFE

für Schüler der 6.-9. Klasse

Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch

Von erfahrenem Lehrer (Pensionär)

Nehmen Sie Kontakt auf mit

Jürgen Gleissberg

Tel. 076 473 69 62

Bürenweg 8 4146 Hochwald



PONYREITEN



Jeweils Mittwochs, Freitags, Samstags und Sonntag
mit Voranmeldung unter: 061 751 60 60 oder
078 853 39 00

Auch Kindergeburtstage und besondere Anlässe
möglich

REITERHOF HERRENMATT
www.reiterhofherrenmatt.ch

Naturspielgruppe Zauberstern

SPIEL, SPASS UND WERKEN

E „dinne – dusse Gartenspielgruppe“ für Chind vo 2½ bis 5 Jahr mit em Büsi Muck, de Hase und de Hühner.

Wo: Oberdorfstrasse 24, Hochwald

Infos und Anmeldung: Sandra Stöcklin, Sandrag@gmx.ch, Tel: 061 751 70 30



Jugendlager Dorneckberg 2020

Das Lager ist noch nicht allzu lange her und wir erinnern uns gerne an die tolle Lagerwoche in den Flumserbergen zurück. Dieses Jahr hat uns folgendes Motto durch das Lager geführt:

„Die muusigi Flädere zieht am Fade und mampft sich quer dur d Erdbeertörtli Hitparade. S'warzige Schweinli lot sich dä Spass nid entgo und seglet ufem Riserad im Swimming-Pool voll Schoggimousse und lot drbi kei Pfütze us!“

Im Lager erlebten Gross und Klein viele sportliche und abenteuerliche Tage. Nach der Ankunft im Haus Margess lernten sich die Kinder untereinander durch ein Speed-Dating kennen. Anschliessend fand die Flumserparade mit verschiedenen Vergnügungsständen statt, wobei die Kinder auch die Leitenden kennenlernen konnten. Doch am nächsten Tag brach der Monsterwahn aus und wir verwandelten uns immer mehr in Monster. Gemeinsam mussten wir nach einem Gegengift suchen und konnten dieses zum Glück dann auch an der Monsterparty finden. Allerdings stellte sich am nächsten Morgen heraus, dass ein Kreuzfahrtschiff vorbeifuhr und wir uns alle schnell ans Leben auf dem Wasser gewöhnen mussten. Damit wir auf das Schiff durften, mussten wir eine Choreo einstudieren. Das ist uns zum Glück gelungen und wir durften an Bord gehen, wo ein feines Schoggimousse den Spieleabend abrundete.

Doch am nächsten Morgen stellte sich heraus, dass im Schoggimousse das Virus „Suklaamis“ war. Wir konnten alle nur durch Sporttreiben geheilt werden. Auch das konnten wir glücklicherweise überstehen.

Am Donnerstag fuhr der Zirkus Flumserade vorbei und bat uns um Hilfe. Er brauchte dringend ein neues Programm, um an der Erdbeertörtli Hitparade zu gewinnen. So studierten wir eigene Shows ein, welche wir am Abend aufführten.

›diverses

An unserem letzten Tag schmiss das „warzige Schweinli“ eine Geburtstagsparty für die „muusige Flädere“. Doch es hat ganz vergessen die Einladungen zu verschicken und wir mussten die Freunde überzeugen an die Party am Abend zu kommen. Zum Glück konnten wir den Patzer vom Schweinli beheben und eine tolle Geburtstagsparty feiern.

So ging die turbulente Woche mit „de muusige Flädere“ und „em warzigen Schweinli“ mit vielen Erlebnissen zu Ende.

Falls die Umstände es erlauben findet am 30. Oktober 2020 der Lagerrückblick im Hobelträff in Hochwald statt.



Hobler Adventskalender 2020

Liebe Hoblerinnen und Hobler

Auch dieses Jahr möchte ich wieder einen begehbaren Adventskalender durchführen.

Ich hoffe, dass wieder viele Hoblerinnen und Hobler motiviert sind, um ein Adventsfenster zu gestalten und sich somit am Adventskalender zu beteiligen.

Wer ist bereit, für die Adventszeit ein Fenster/eine Tür etc. bei sich zuhause zu dekorieren?

Aufgrund der aktuellen Covid-Situation muss in diesem Jahr auf die Bewirtung am Eröffnungstag verzichtet werden.

Die Adventsfenster bleiben dann ab dem Eröffnungstag jeweils ab 17 Uhr bis zum 06.01.2019 jeden Abend geöffnet (beleuchtet), damit sie von den Abend-Spaziergängern bewundert werden können.

InteressentInnen melden sich bitte bis zum 10.11.20 bei mir

Corinne Costantini
Hauptstrasse 13
4146 Hochwald
061 751 59 26
079 723 345 15



Förderung der digitalen Fitness bei Senioren

Längst nicht alle Personen können dem digitalen Fortschritt folgen. Die Vorstellung einer digitalen Welt ist kein Zukunftsgedanke, sondern Realität. Informationen, Kommunikationsangebote und Dienstleistungen konzentrieren sich vermehrt auf neue Medien. Digitale Geräte gehören bei vielen Personen zum Alltag und sind nicht wegzudenkende Hilfsmittel. Aufgrund der einschneidenden Massnahmen für Senioren während der Corona-Pandemie haben viele ältere Menschen festgestellt, dass digitale Dienstleistungen wie Online-Bestellungen und Bezahlungen mit Kreditkarten besonders hilfreich gewesen wären. Um die Seniorinnen und Senioren auf ihrem digitalen Weg zu unterstützen, hat Pro Senectute den neuen „Online-Dienst“ entwickelt.

Unverschämt und kleptomanisch unterwegs im Gässli

Liebe HoblerInnen und Hobler

Es begann letzten Herbst mit der vererbten Gartenbank, die vor unserem Holzschopf im Gässli 4 gestohlen wurde. Danach, Sie werden lachen, verschwanden uralte Gartenzwerge und dekorative Kunstgegenstände. Alles gehörte zu unserem langjährigen Garteninventar. Die Kinder der Umgebung freuten sich seit jeher auf ihrem Schulweg auf einen kleinen Zwischenhalt bei der Sitzbank, die schönen Sächeli und auf eine Begegnung mit den Zwergen.

Nach einem Appell an das Gewissen, den wir an die Schopfwand angebracht haben, fand der Zwerg an Neujahr den Weg zurück. Die Sitzbank und so weiter, blieben jedoch verschwunden. Darauf schien es für einige Zeit, dass sich die Geschichte erledigt hätte. Mitte August wurde aber plötzlich Bargeld aus einem offenstehenden Fahrzeug beim Gässli entwendet. Und nur wenige Tage später drang irgendwer in den Holzschopf ein und weg war das neue Fahrrad.

Materiell hält sich der Schaden in Grenzen. Aber viel grösser wiegt der Schaden beim verloren gegangenen Vertrauen. Wir sind vor über 33 Jahren nach Hochwald gezogen, weil wir uns eine offene und vertrauensvolle Umgebung für uns und unsere Kinder gewünscht haben. Die Türen standen unverschlossen und wer etwas brauchte, wusste wo das Werkzeug oder dies und jenes lag. Und das ist heute noch so!

Sie können sagen, ja ihr Gutmenschen, hängt doch einfach Schlösser an und dann wäre das Problem gelöst. Das stimmt wohl und so ist es jetzt leider auch. Allerdings verlieren wir somit viel mehr als unsere Sitzbänke, Gartenzwerge, Kunstgegenstände, Bargeld und Velos, wenn wir alles hinter verschlossenen Türen verriegeln.

Also, lieber unsichtbarer Besucher, bitte sei Dir bewusst, was Du mit dem Stehlen von den Sachen im Holzschopf beim Gässli 4 bewirkst. Wir hoffen sehr, dass wir mit unseren Mitmenschen im Gässli und im Dorf weiterhin mit Vertrauen und Offenheit leben können. Wir glauben immer noch an das Gute im Mitmenschen.

Maurizio und Fabienne Pastore

Hochwald, den 10. September 2020

Geschätzte Einwohner und Einwohnerinnen,
Liebe Hobler,

Gestern (Mittwoch, den 9. September 2020) hat ein zweiter Austausch im Hobelträff über den Sinn und Zweck des Netzausbaues von G4 auf G5 stattgefunden. Es trafen sich pro-und contra eingestellte Einwohner-und Einwohnerinnen aus Hochwald.

Klar wurde schnell folgende Tatsache:

Bevor es zu einer Installation von einer G5 Antenne kommen soll muss nochmals in einer nächsten Einwohnerversammlung darüber abgestimmt werden können.

Ein Antrag von Seitens eines Einwohners aus Hochwald wurde an diesem Abend mit viel Zustimmung aus den Reihen der Versammelten gestellt.

Hochwald ist eines der wenigen Naherholungsgebieten auf das wir Hobler- und Hoblerinnen stolz sein können.

Noch ist die Luft- und Wasserqualität ausgezeichnet.

Noch schenken uns die bunten Blumenwiesen Kraft und Erholung.

Noch ist es ein gesunder Ort für alle diejenigen, welche umweltbewusst in die Zukunft hineinleben wollen.

DENKEN WIR DABEI IM BESONDEREN AN UNSERE KINDER.

Wir haben ein Recht darauf, weiterhin frei von unnötigem G5 Elektrosmog leben zu dürfen.

Danke für ein waches Mitdenken und danke für ein noch wacheres Mithandeln.

*Monika und Rainer Faulhaber
(Bürger von Hochwald)*

Möglicherweise müssen einzelne geplante Veranstaltungen wegen der Massnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus abgesagt werden.

Samstag, 3. Okt 2020
10.00–12.00 Uhr

Annahme Elektroschrott
Entsorgungsstelle Lohweg

Freitag, 30. Okt 2020

Lagerrückblick Jugendlager Dorneckberg

Samstag, 31. Okt 2020

4. Hobler T(h)onsalat - Ersatzanlass

Der T(h)onsalat kann dieses Jahr aufgrund des momentan unsicheren Verlaufs der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen nicht in gewohnter Form durchgeführt werden. Es wird den Ersatzanlass "Musikulinarium" geben, einen Mix aus Musik verschiedener Formationen und Essen.

Samstag, 7. Nov 2020
10.00–12.00 Uhr

Annahme Elektroschrott
Entsorgungsstelle Lohweg

Montag, 9. Nov 2020

Papier- und Kartonsammlung

Mittwoch, 11. Nov 2020
19.30 Uhr

Gemeindeversammlung – Rechnung 2019
Hobelträff

Donnerstag, 12. Nov 2020

Mittagstisch für Senioren im Hobelträff

Freitag, 13. Nov 2020

Preisjassen im Restaurant Rössli

Freitag, 20. Nov 2020

Der Anlass „Schülerinnen und Schüler kochen für Hobel“ ist abgesagt

Aufgrund des momentan unsicheren Verlaufs der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen kann der Anlass nicht durchgeführt werden.

Samstag, 21. Nov 2020

Korbball Heimturnier

Samstag, 5. Dez 2020

Korbball Jugend Weihnachtsfeier

Samstag, 5. Dez 2020
19.00 Uhr

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald
Kloster Dornach

agenda



Samstag, 5. Dez 2020
10.00–12.00 Uhr

Annahme Elektroschrott
Entsorgungsstelle Lohweg

Sonntag, 6. Dez 2020

Adventsfenster Familienverein mit Samichlaus

Sonntag, 6. Dez 2020
11.00 Uhr

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald
Kirche Gempen

Sonntag, 6. Dez 2020
17.00 Uhr

Adventskonzert Chor Gempen Hochwald
Kirche Hochwald

Donnerstag, 10. Dez 2020

Blutspenden

Donnerstag, 10. Dez 2020

Mittagstisch für Senioren im Hobelträff

Mittwoch, 16. Dez 2020
19.30 Uhr

Gemeindeversammlung – Budget
Hobelträff

Samstag, 2. Jan 2021

Hagelfyrting

Samstag, 9. Jan 2021
10.00–12.00 Uhr

Annahme Elektroschrott
Entsorgungsstelle Lohweg

Donnerstag, 14. Jan 2021

Mittagstisch für Senioren im Hobelträff

Freitag, 22. Jan 2021

Generalversammlung MTV

Samstag, 6. Feb 2021
10.00–12.00 Uhr

Annahme Elektroschrott
Entsorgungsstelle Lohweg

Donnerstag, 11. Feb 2021

Schmutzige Donnschdig

Samstag, 13. Feb 2021

Hobler Fasnacht

Sonntag, 14. Feb 2021

Hobler Fasnacht

Montag, 15. Feb 2021

Hobler Fasnacht

Dienstag, 16. Feb 2021

Hobler Fasnacht

Samstag, 20. Feb 2021

Fasnachtsfüür

Freitag, 12. Mär 2021

Generalversammlung Samariterverein

Freitag, 19. Mär 2021

Generalversammlung Bäuerinnen und Landfrauen

Samstag, 27. Mär 2021

Oldies Night

Hobel aktuell (4 Ausgaben pro Jahr)

Beiträge fürs Hobel aktuell

per E-Mail an: geri.michel@bluewin.ch

- Texte als Anhang zur E-Mail als Word-Datei
- Bilder separat als pdf oder jpg: Daten in Originalgrösse (nicht reduziert)
- Absender-Adresse und Telefonnummer

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Behörden beziehungsweise die VerfasserInnen verantwortlich.

Inserate

Im Hobel aktuell können Inserate von Einwohnenden in Hochwald bis zu einer halben A5-Seite und von ortsansässigen Gewerbetreibenden bis zu einer A5-Seite kostenlos publiziert werden. Auch extern Gewerbetreibende, die ihren festen Wohnsitz in Hochwald haben, sind befreit. In der Regel können pro Verfasser und Jahr zwei Beiträge kostenlos aufgenommen werden.

Übrige Inserate kosten:

- ¼ Seite A5 CHF 50.00
- ½ Seite A5 CHF 100.00
- 1 Seite A5 CHF 200.00

Redaktionsschluss

Erscheinung

12. März	Ausgabe Frühling:	Mitte April
12. Juni	Ausgabe Sommer:	Mitte Juli
12. September	Ausgabe Herbst:	Mitte Oktober
12. November	Ausgabe Winter:	Mitte Dezember

